

11/85-87

85

1703 Juni 5., Baden

SECHSTES SCHREIBEN DES [KAISERLICHEN SUBDELEGIERTEN] AEGIDIUS  
VON GRUETH [AN DIE GESANDTEN DER GEMEINEIDG. TAGSAT-  
ZUNG IN BADEN]

---

s. EA VI 2, 1067 v

---

Kopie  
AH 11, 197-198

86

1703 Juni 6., Baden

ACHTES SCHREIBEN DES [KAISERLICHEN SUBDELEGIERTEN] AEGIDIUS  
VON GRUETH [AN DIE GESANDTEN DER GEMEINEIDG. TAGSAT-  
ZUNG IN BADEN]

---

s. EA VI 2, 1069 y

---

Kopie  
AH 11, 199-200

87

1703 Juni 6., Baden

A

SIEBTES SCHREIBEN DES [KAISERLICHEN SUBDELEGIERTEN] AEGIDIUS  
VON GRUETH [AN DIE GESANDTEN DER GEMEINEIDG. TAGSAT-  
ZUNG IN BADEN]

---

Die eidg. Orte hätten ihm auf seine Anfrage vom 25. Mai, ob sie zum Schutz des Bodenseeraumes und der Gebiete jenseits des Ober- rheins von Bregenz bis Basel 1000 Mann zur Verfügung stellen könnten, noch keine Antwort gegeben.<sup>1</sup> Weil dieses Begehren vor etlichen Tagen auch vom Kaiser [Leopold I.] gestellt worden sei,

hoffe er, die Eidgenossen würden sich damit möglichst bald befassen und ihm Mitteilung geben.

1) vgl. EA VI 2, 1063 oben und 1071 ee

---

Kopie

AH 11, 201-202 - Blatt 201<sup>v</sup> und 202<sup>r</sup> leer

88

1703 Juni 6.

B

SCHREIBEN DER GESANDTEN DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN AN  
DEN FRANZ. AMBASSADOREN [ROGER BRULART, MARQUIS DE  
PUYSIEUX]

EA VI 2, 1068 Punkt 3

---

Aus den beiden Memorialen des Ambassadors entnehme man, dass der franz. König [Ludwig XIV.] sich weder der Waldstädte, des Fricktals, der Stadt Konstanz noch der am Bodensee gelegenen Orte bemächtigen wolle. Der Eidgenossenschaft liege viel daran, mit mehr als nur einer Macht Handel treiben zu können und möchte daher von keinem ihrer Partner abgeschnitten werden. Wenn auch aus begreiflichen Gründen einige eidg. Orte Truppen nach Lindau geschickt hätten, so habe man trotzdem nie jemanden angreifen wollen. Man bitte Frankreich, daher den status quo zu erhalten.

Kanzlei [Baden]

---

Kopie

AH 11, 203-204